
PROJEKT „MODELLSTADT REUTLINGEN“

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

ERGEBNISPROTOKOLL

2. Workshop der Spurgruppe am 19. Oktober 2016 von 18:00 bis ca. 21:30 Uhr im Rathaus Reutlingen, Mittlerer Sitzungssaal

Stand: 02.11.2016

ANLAGEN DES PROTOKOLLS

- 1) 16-10-19_MSR_2-Workshop_Analyse1.pdf (Präsentation Analysephase 1)
- 2) 16-10-19_MSR_2-Workshop_Analyse2.pdf (Präsentation Analysephase 2)
- 3) 16-10-19_MSR_2-Workshop_Maßnahmenliste.pdf (Gesamtliste der Maßnahmenideen)

1. BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Begrüßung und Einführung durch das Regierungspräsidium Tübingen

Nadja Schlör vom Regierungspräsidium Tübingen (RPT) begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für das Kommen. Viele Anregungen, die im Rahmen des ersten Spurgruppen-Workshops eingebracht wurden, waren wertvoll und wurden aufgegriffen. Frau Schlör erinnerte kurz an die wichtigsten Hintergründe des Projekts: Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid in Reutlingen würden derzeit noch deutlich überschritten. Bei Feinstaub PM10 werden die Grenzwerte seit 2014 zwar eingehalten, aber erst bei einer Unterschreitung der Grenzwerte in drei aufeinander folgenden Jahren liegt eine sichere Einhaltung vor. Aufgrund dieser Grenzwertüberschreitungen hat das Verwaltungsgericht Sigmaringen das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das RPT, am 22. Oktober 2014 verurteilt, den Luftreinhalteplan Reutlingen so fortzuschreiben, dass die Grenzwerte schnellstmöglich eingehalten werden. Mit dem Projekt „Modellstadt Reutlingen“ kommt das RPT dem Auftrag des Gerichts aktiv nach und verbindet dies mit dem Ziel, in Reutlingen gemeinsam mit dem Verkehrsministerium und der Stadt Reutlingen schnell wirksame Lösungen zu entwickeln. So sollen nicht nur einzelne Maßnahmen, sondern alle denkbaren Maßnahmen auf allen politischen Ebenen betrachtet und teilweise umfänglich bewertet werden. Im Ergebnis soll das Projekt Maßnahmenkombinationen (Szenarien) aufzeigen, wie die Grenzwerte schnellstmöglich eingehalten werden können.

Einführung der Moderation

Im Anschluss an die Einführung erläuterte die Moderatorin Dr. Hannah Büttner, Integrative Dialoge, die Ziele und den Ablauf des Workshops sowie die Arbeitsweise und Zusammensetzung der Anwesenden. Rolle der Spurgruppe ist es, aktive Diskussionsbeiträge in arbeitsfähiger Größe zu gewährleisten. Sie betonte, dass sich die Spurgruppe über die Gäste freut, die auf Anregung der Spurgruppe eingeladen wurden. Redebeiträge gibt es grundsätzlich nur

aus der Spurgruppe, um die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen. Im Nachgang der Sitzung gibt es zusätzlich die Möglichkeiten für bilaterale Gespräche.

Frau Dr. Büttner zeigte den Anwesenden einen kurzen Überblick über den Gesamtprozess auf: Im Juni 2016 hatte sich die Spurgruppe konstituiert. Im Juli gab es den ersten inhaltlichen Workshop, bei dem die ersten Zwischenergebnisse der Analysephase 1 (Einflüsse) vorgestellt wurden. Beim heutigen Workshop, so Dr. Büttner, werden die finalen Ergebnisse präsentiert. Darüber hinaus gehe es darum, aus der Analysephase 2 (Maßnahmen) die Vorauswahl der Maßnahmen zu diskutieren, die in der kommenden Bewertungsphase vertieft betrachtet werden sollten. Außerdem soll die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit besprochen werden. Dr. Büttner wies ferner darauf hin, dass die Maßnahmen auf Postern gedruckt im Raum bereitgestellt sind, so dass die Teilnehmenden ggf. auch im Anschluss an den Workshop ihre Hinweise zu den Maßnahmen dort noch schriftlich geben können, falls die Zeit im Workshop dafür nicht ausgereicht haben sollte.

2. TOP 1: OFFENE PUNKTE AUS DER LETZTEN SITZUNG, PROTOKOLL

- ▶ Das **Protokoll** vom 27. Juli 2016 wurde ohne inhaltliche Änderungswünsche von der Spurgruppe verabschiedet.

Zudem resümierte Dr. Büttner folgende Punkte aus dem zweiten Workshop:

- ▶ Wunsch der Spurgruppe war es, den Workshop auch für die breite Öffentlichkeit zu öffnen. Das RPT hatte den Termin des Workshops über seinen Presseverteiler bekannt gegeben. Der Bekanntgabe zur heutigen Workshop-Sitzung ist ein Bürger gefolgt.
- ▶ Aus dem Bereich Logistik wurden die gewünschten Vertreter eingeladen.
- ▶ Die Maßnahmenideen aus dem ersten Workshop wurden in die Maßnahmenliste der Fachgutachter aufgenommen.
- ▶ Das RPT kommt dem Wunsch nach, Bürger noch stärker aktiv zu beteiligen und wird dazu das Beteiligungsportal des Landes Baden-Württemberg vorstellen.

3. TOP 2: FINALE ERGEBNISSE DER ANALYSEPHASE 1: EINFLÜSSE UND IMMISSIONSMODELLIERUNG ZUR BESTIMMUNG EINES MAXIMALPOTENZIALS

Matthias Rau von Ingenieurbüro Matthias Rau erläuterte zunächst das Vorgehen, die Grundlagen, das Basisszenario sowie die Einflüsse und Randbedingungen für die Quantifizierung der Trends und der Einflüsse: Für die erste Analyse war es wichtig festzustellen, welche Quellen die Luftqualität in Reutlingen beeinflussen (Verursacheranalyse). Dabei ging es darum, herauszufinden, welche Entwicklungen absehbar sind und 2025 sicher eintreten und was die einzelnen Einflüsse maximal dazu beitragen können, die Luftqualität in Reutlingen zu verbessern.

Neben der Vorstellung des Vorgehens der Fachgutachter präsentierte Herr Rau die Ergebnisse der ersten Analysephase.

Die Inhalte der Präsentation lagen den Teilnehmenden vorab vor und können in Gänze in der beigefügten Anlage des Protokolls (siehe Präsentation in der Anlage „16-10-19_MSR_2-Workshop_Analyse1.pdf“) erneut nachgelesen werden. Ein Auszug des Erläuterter:

- ▶ **Welche Entwicklungen sind absehbar und treten 2025 sicher ein?** Betrachtet man das Basisszenario, dann nehmen die NO_x-Emissionen des Straßenverkehrs von 2015 bis 2025 um 58 Prozent ab. Diese deutlichen Reduktionen der NO_x-Emissionen seien vor allem auf die kontinuierlich verbesserte Fahrzeugflotte zurückzuführen. Die PM10-Emissionen im Straßenverkehr sinken von 2015 bis 2025 um 8 Prozent. Unter den absehbaren Entwicklungen sinkt der Wert der NO₂-Immissionskonzentrationen von 70 µg/m³ (2015) auf 38 µg/m³ im Jahr 2025. Ziel sei es jedoch, den Grenzwert von 40 µg/m³ (Jahresmittelwert) baldmöglichst einzuhalten. Daher müsse mehr getan werden, so Rau.
- ▶ **Welche Einflüsse leisten den größten Beitrag, um die Luftqualität in Reutlingen zu verbessern?** Insgesamt wurden zehn Einflüsse untersucht, um festzustellen, wo die maximalen Minderungsmöglichkeiten liegen. Die Modellberechnungen machen deutlich: Das größte Potenzial, Stickoxide zu reduzieren, liegt im Bereich der Fahrzeugflotte und der Verkehrsverlagerung /-vermeidung des Personenverkehrs. Würden alle Fahrzeuge des Personenverkehrs die neuesten Abgasnormen (Euro 6) erfüllen, würden bis zum Jahr 2020 die Stickstoffoxidemissionen im Stadtgebiet Reutlingen um 42 Prozent verringert, im Bereich der Lederstraße um 34%. Die Berechnungen zeigen weiter, dass das maximale Reduktionspotential für die Stickstoffoxidemissionen beim Personenverkehr bei 13% im Stadtgebiet Reutlingen und 43% für den Hotspot Lederstraße liegt. Die Öffnung des Scheibengipfeltunnels im Herbst 2017 verbessert die Luftqualität deutlich und ermöglicht weitere Maßnahmen. Somit liegen die stärksten potenziellen Minderungen bei den Einflüssen E1 (Flotte Pkw) und E4 (Verlagerung/Vermeidung Personenverkehr).

Nach der Präsentation durch Herrn Rau folgte ein moderierter Austausch. Folgende Punkte wurden aufgeworfen:

- ▶ **Ist das Ergebnis überraschend?** Eher nein, es war sehr wahrscheinlich, dass diese beiden Einflüsse in den Fokus rücken.
- ▶ **Warum wird die Luftqualität automatisch besser, auch wenn man nichts macht?** Für das Basisszenario werden beispielsweise der Scheibengipfeltunnel sowie weitere absehbare Entwicklungen berücksichtigt. So enthält es zum Beispiel Regelungen, die bereits beschlossen und in Kraft getreten sind – wie etwa die 1. Bundesimmissionschutzverordnung (Kleinf Feuerungsanlagen), die natürliche KFZ-Flottenentwicklung sowie Infrastrukturbaumaßnahmen, die bereits begonnen wurden, wie der Scheibengipfeltunnel. Dabei setzen die Fachgutachter voraus, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte der Fahrzeuge eingehalten werden. Dies gilt für die vorgeschriebenen Prüfzyklen auf dem Prüfstand. Bei der Berechnung der Emissionen wird aber zusätzlich berücksichtigt, dass die Emissionen im realen Verkehr sich davon deutlich unterscheiden können.
- ▶ **Werden die neu ermittelten Daten zu Kleinf Feuerungsanlagen von Herrn Maliar noch berücksichtigt?** Ja. Zurzeit wird an der Verbesserung der Datenlage gearbeitet, gemeinsam mit der LUBW, dem RPT und den Gutachtern.

- ▶ **Was genau ist mit „Länge der Strecken mit Überschreitung des NO₂-Grenzwertes im Stadtgebiet Reutlingen“ gemeint? (siehe Folie 18)** Die Gutachter haben die Belastungen für alle Straßenabschnitte des Hauptverkehrsnetzes in RT abgeschätzt. Die Straßenabschnitte werden je nach Höhe der Belastung in Klassen eingeteilt und die Länge aller Straßenabschnitte innerhalb der Klassen aufsummiert. Das ist eine Möglichkeit der Darstellung und als Maß zu verstehen. Es zeigt den Fachgutachtern, dass sie im gesamten Netz Möglichkeiten haben, die Luftschadstoff-Werte zu reduzieren.
- ▶ **Was zählt zu Personen- und was zu Güterverkehr?** Der Personenverkehr liegt unter 3,5 Tonnen. Wichtig sei, so ein Hinweis aus der Spurgruppe, dass die Definitionen mit Blick auf die Öffentlichkeit deutlich kommuniziert werden.
- ▶ **In den Szenarien ist der Tunnel geöffnet. Verschwinden die Belastungen oder gehen sie in die Hintergrundbelastung ein?** Die Fachgutachter haben bei ihren Berechnungen emissionsseitig eine Bilanz gezogen, wie die Belastung nach der Öffnung des Tunnels im Stadtgebiet ausfällt. Dies wirkt sich damit auf die Hintergrundbelastung aus. Die Wirkung der Tunnelportale wird auf aktueller Datenbasis ermittelt.
- ▶ **Warum nutzen die Fachgutachter beim Feinstaub Jahresmittelwerte, wenn es doch darum geht, die Anzahl der Überschreitungstage zu verringern?** Der Hauptfokus des Fachgutachtens liegt auf Stickstoffdioxid, da hier in Reutlingen die größten Herausforderungen bestehen. Und Maßnahmen die zur Reduzierung von Stickstoffdioxid beitragen haben darüber hinaus eine positive Wirkung auf die Feinstaubbelastung.

4. TOP 3: ERGEBNISSE DER ANALYSEPHASE 2: IDENTIFIZIERUNG UND AUSWAHL DER MAßNAHMEN FÜR DIE BEWERTUNGSPHASE

Dr. Christiane Schneider von AVISO präsentierte den Anwesenden das methodische Vorgehen sowie die Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Maßnahmen. Ziel war es zunächst, eine umfassende Maßnahmenliste zu erstellen, um daraus dann eine Vorauswahl an Maßnahmen vorzuschlagen, die bewertet werden sollen.

Die Präsentation lag der Spurgruppe vorab vor und kann in Gänze in der beigefügten Anlage des Protokolls (siehe Präsentation in der Anlage „16-10-19_MSR_2-Workshop_Analyse2.pdf“) erneut nachgelesen werden. Ein Auszug des Präsentierten:

- ▶ **Erstellung der Gesamtliste (Excel-Liste): Vorgehen**
Rund 40 Maßnahmen stehen auf der Prioritätenliste der Gutachter, die in den vergangenen Wochen über 150 Maßnahmenideen zur Verbesserung der Luftqualität gesammelt, gesichtet und konsolidiert haben. Mindestens 20 sollen im nächsten Untersuchungsschritt detailliert auf Wirkung und Umsetzbarkeit bewertet werden. Dr. Schneider erklärte, dass die letztliche Anzahl der zu bewertenden Maßnahmen davon abhängt, was im Rahmen der Zeitplanung machbar ist. Frau Schlör ergänzte, dass die Hinweise aus der Spurgruppe daher umso wichtiger seien, um die geeigneten Maßnahmen zur Bewertung auszuwählen.

Für die ausführliche Maßnahmensammlung nutzte das Fachgutachter-Team verschiedene Datenquellen wie etwa das Konzept zur Luftreinhaltung für die Stadt Reutlingen, die Vorschläge der Spurgruppe aus dem ersten Workshop und die BAST-Datenbank MARLIS (Maßnahmen zur Luftreinhaltung). Die Maßnahmen wurden pro Einfluss in einer Excel-Tabelle zusammengeführt.

▶ **Maßnahmen-Vorauswahl: Vorgehen**

Die Fachgutachter haben in dieser ausführlichen Liste eine qualitative Ersteinschätzung der Maßnahmen mit Blick auf ihre Minderungswirkung hinsichtlich der Luftschadstoffe abgegeben. Insbesondere bei Verkehrsbeschränkungen (LKW und PKW-Verbote) sowie bei Straßenbaumaßnahmen wird das höchste Wirkungspotenzial erwartet – das geht auch aus der BAST-Datenbank MARLIS hervor. Bei der Einschätzung haben die Gutachter beispielsweise darauf geachtet, dass die Maßnahmen kurzfristig wirksam und umsetzbar sind, da die Grenzwerte schnellstmöglich eingehalten werden müssen. Darüber hinaus standen die Zukunftsfähigkeit der Maßnahmen aber auch mögliche Synergieeffekte bei der Vorauswahl als wichtige Kriterien im Fokus. Dr. Schneider betonte, dass diese Liste eine Sammlung sei, die nicht unbedingt die Realisierungszustände in Reutlingen abbildet. Zudem wurde klargestellt, dass beispielsweise eine Analyse beispielsweise von Kosten und Nutzen in dieser Vor-Auswahl noch nicht berücksichtigt wurde. Diese Informationen werden jedoch im Rahmen der umfassenden Bewertung erhoben.

▶ **Aufwand für die Bewertung einer Maßnahme**

Die Maßnahmen im nächsten Schritt zu bewerten kann je nach Maßnahme einen erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand für die Fachgutachter bedeuten, weshalb nicht alle Maßnahmen der Liste umfangreich bewertet werden können. Entsprechend ging es bei der Vorauswahl der Maßnahmen für die Bewertungsphase zunächst um Abschätzungen mit Fokus auf das Minderungspotenzial bei den Luftschadstoffen. In der anschließenden Bewertungsphase müssen Detailinformationen, die speziell für Reutlingen gelten, mit eingearbeitet und berücksichtigt werden.

In der anschließenden Diskussion der zur näheren Bewertung vorgeschlagenen Maßnahmen und Kriterien für die Bewertungsphase wurden folgende Punkte aufgeworfen:

Kriterien für die Bewertungsphase:

- ▶ **Wurde das Bewertungsverfahren speziell für Reutlingen entwickelt?** Es handelt sich um ein komplexes Bewertungsverfahren, das sowohl aus den Erfahrungen aus anderen Projekten als auch für Fragestellungen speziell für Reutlingen zusammengestellt wurde. Eingeflossen sind dabei auch die Vorgaben aus der Luftreinhalteplanung für Reutlingen. Nach der Bewertung geht es darum, Maßnahmen zu kombinieren. Dann entscheidet sich, welche Maßnahmen für die Umsetzung ausgewählt werden und welche nicht.
- ▶ **Werden die Bewertungskriterien unterschiedlich gewichtet?** In der Bewertungsphase werden die Maßnahmen anhand der vorgestellten Kriterien bewertet und dargestellt. Erst im nächsten Schritt, in der Synthesephase, werden die bewerteten

Maßnahmen ausgewählt und zu Szenarien gebündelt. Dazu wird eine Gewichtung der Bewertungskriterien notwendig sein.

- ▶ Die Spurgruppe stimmte darin überein, dass sie mit den **vorgestellten, sehr ausführlichen Kriterien für die Bewertungsphase einverstanden** ist.

Vorauswahl Maßnahmen zur anstehenden Bewertung:

- ▶ **Macht die Bewertung der blauen Umweltzone Sinn, d.h. ist sie kurzfristig realistisch?** Ja, das Kabinett hat am 18. Oktober 2016 Maßnahmen zur Luftreinhaltung beschlossen und eine Bundesratsinitiative für die blaue Plakette auf den Weg gebracht.
- ▶ **Was ist CityTree?** Es handelt sich hier bei um begrünte Elemente mit maximal ca. 5 x 5m² Grünfläche, die vertikal aufgestellt werden. Die Wirkung ist sehr lokal. Wichtiger ist hierbei wahrscheinlich die „Signalwirkung“ in Richtung mehr Stadtbegrünung.
- ▶ **Vorschläge/Anregungen**
In der Diskussion wurde vorgeschlagen, folgende Maßnahmen/Ergänzungen in der Bewertung zu berücksichtigen:
 - **E123M1: Förderung Elektromobilität:** Zusätzlich zur Förderung der Elektromobilität auch die Förderung von Photovoltaik bewerten wg. möglicher Synergien zwischen Photovoltaik und Elektromobilität
 - **E123M2 Förderung Erdgasmobilität:** Umsetzung ist schnell möglich, insbesondere für den privaten Markt (für das Handwerk wichtig)
 - **E4M9: Förderung Car Sharing und Pendler:** Über Reutlingen hinaus denken, Schüler und Kindertransporte; ggf. geförderte Angebote
 - **E4M15: sonstige Förderung ÖPNV:** Wunsch der Spurgruppe: Fokus auf den ÖPNV, kostenfreier Nahverkehr und Bürgerticket berücksichtigen; Um die Menschen zum Umsteigen zu bewegen, ist diese Basis wichtig: Bikesharing, P+R Parkplätze, Verbundmobilitätsstationen
 - **E4M13: Stadtbuskonzept: E4M16 Ausbau Busspuren** und Optimierung der Linienführung von Bussen mit im Stadtbuskonzept berücksichtigen. Es wurde empfohlen, dass E4M13: Stadtbuskonzept, E4M15: sonstige Förderung ÖPNV und E4M16 Ausbau Busspuren in einem Block zusammengeführt und bewertet wird.
 - **E4M19: Förderung Radverkehr:** Fahrradmitnahme im Bus (auch nachts)
 - **E4M21 sonstige verkehrslenkende Maßnahmen**
 - **E5M26:** zu beachten ist dass, eine LKW-Maut im Tunnel einem **LKW-Führungskonzept** entgegenwirken würde
 - **E5M29 Güterzentrum:** könnte auch negative Auswirkungen haben, City-Logistik ist aber wichtig zu beachten
 - **E6M31: T50 statt T60**
 - **E10M38: TiO2-Beläge,** evtl. zusammen mit E10M39 City Tree bewerten
- ▶ Ergänzend wiesen Mitglieder der Spurgruppe auf die im Bundesverkehrswegplan vordringlich vorgesehene Dietweg-Trasse hin und wünschten sich eine Bewertung der Auswirkungen dieses Vorhabens. Das Projektteam erläuterte, dass die Bewertungen sich auf Maßnahmen zur schnellstmöglichen Einhaltung der Grenzwerte für

die Luftreinhaltung konzentrieren. Da die Dietwegtrasse nicht in dem Zeitrahmen realisiert werden kann, der hier betrachtet wird, wird die Trasse bei diesen Berechnungen nicht berücksichtigt.

5. TOP 4: BAUSTEINE FÜR BETEILIGUNG UND KOMMUNIKATION MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

Im vergangenen Workshop im Juli kam der Wunsch aus der Spurgroupe, die breite Öffentlichkeit noch aktiver einzubinden, ggf. auch Online. Das RPT hat dies mitgenommen und stellte den Anwesenden das **Beteiligungsportal des Landes Baden-Württemberg** vor (<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>). Darin werden verschiedene Vorhaben des Landes beschrieben, welche die Bevölkerung kommentieren können. Die Kommentare werden gesammelt und ein Bericht dokumentiert abschließend, wie die Kommentare berücksichtigt wurden.

Die Spurgroupe beschloss, das Beteiligungsportal einzusetzen, beginnend mit der geplanten Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit im Februar 2017. Der Fokus liegt dabei auf den bewerteten Maßnahmen und darauf, dass das Vorgehen im Fachgutachten (Arbeitsschritte) sowie die Art der Beteiligung transparent dargestellt werden.

6. TOP 5: EVALUATION, AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE

Dr. Büttner kündigte an, dass IFOK in den kommenden Wochen auf einzelne Spurgroupe-Mitglieder zugehe, um **Interviews nach Zufallsprinzip** zu führen. Ziel der Befragung ist es, zur Öffentlichkeitsbeteiligung ein vertieftes Feedback für das Projektteam zu erhalten.

Darüber hinaus informierte Dr. Büttner die Spurgroupe über die kommenden Termine:

Die Spurgroupe einigte sich darauf, die Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit direkt im Anschluss an den kommenden Workshop zu terminieren (siehe auch Informationen im Anhang). Folgende Terminoptionen wurden festgehalten: **Mittwoch, 22. Februar 2017** (oder Mittwoch 8. März 2017) **von ca. 15.30 bis ca. 21.30 Uhr** (Informationsveranstaltung ab ca. 19.00 Uhr).

Aktuelle Information:

Mittwoch der 22. Februar 2017 von ca. 15.30 bis ca. 21.30 Uhr ist als Termin bestätigt.

Dr. Büttner kündigte außerdem an, dass das **Protokoll in etwa 2 Wochen** verschickt werde. Bei konkreten Punkten (beispielsweise wegen einer Mitwirkung bei der Informationsveranstaltung) würde die Projektgruppe auf die Spurgroupe-Mitglieder zukommen. Die Unterlagen für den kommenden Workshop werden frühzeitig zur Verfügung gestellt.

7. FEEDBACK, DANK, VERABSCHIEDUNG

Zum Abschluss verabschiedete Nadja Schlör die Spurgroupe und bedankte sich herzlich für das Kommen und die konstruktive und gute Mitwirkung. Sie wies die Spurgroupe-Mitglieder darauf

hin, dass sie im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit haben, die Maßnahmen und Kriterien an den Wänden zu kommentieren.

Nach der Veranstaltung nutzten viele Teilnehmenden die Gelegenheit, sich rege miteinander auszutauschen. Es gingen keine weiteren schriftlichen Kommentare zu den Maßnahmen ein.

Anhang

TEILNEHMENDE DER SITZUNG DER SPURGRUPPE AM 19. OKTOBER 2016

Nachname	Name	Institution	Teilnahme	Vertreter/in
1. Bamberg	Carsten	ADAC Regionalclub Württemberg	Anwesend	
2. Beneken	Reinhard	BUND Reutlingen	Anwesend	
3. Bergmann	Holger	ADFC Kreisverband Reutlingen	Entschuldigt - Vertreten	Stefan Wiese
4. Bonnaire	Ines	Handwerkskammer	Entschuldigt - Vertreten	Daniel Seeger
5. Brockmann	Stefan	Gesundheitsamt Landkreis Reutlingen	Anwesend	
6. Gaiser	Gabriele	Gemeinderat Reutlingen CDU Fraktion	Entschuldigt	
7. Hämmerle	Joachim	Kreiskliniken Reutlingen GmbH	Anwesend	
8. Höfer	Thomas	Landesnaturschutzverband (LNV)	Anwesend	
9. Hogenmüller	Mark	Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft	Anwesend	
10. Klos	Rupert	Gemeinde Eningen	Anwesend	
11. Kluck	Hagen	Gemeinderat Reutlingen FDP Fraktion	Entschuldigt	
12. Leitenberger	Georg	Gemeinderat Reutlingen	Anwesend	
13. Maliar	Martin Andreas	Schornsteinfegerinnung Tübingen	Anwesend	
14. Müller	Florian	Verkehrsclub Deutschland (VCD)	Entschuldigt – Vertreten	Ira Wallet
15. Müller	Susanne	Gemeinderat Reutlingen Fraktion die Grünen und Unabhängigen	Anwesend	
16. Queisser	Gabriele	Landratsamt Reutlingen Kreisamt für Nachhaltige Entwicklung	Anwesend	

17.Schwäger	Thors- ten	Industrie- und Handelskammer Reutlingen	Anwesend
18.Selcuk	Rama- zan	Gemeinderat Reutlingen SPD Fraktion	Anwesend
19. Straub	Joachim	Jugendgemeinderat	Anwesend
20.Straub, Prof. Dr.	Jürgen	Gemeinderat Reutlingen Fraktion WIR	Anwesend
21.Ziegler	Thomas	Gemeinderat Reutlingen	Anwesend

EINGELADENE GÄSTE

Nachname	Name	Institution	Teilnahme	Vertreter/in
22.Benz	Alexan- der	Hasenauer + Koch Internatio- nale Spedition	Entschuldigt	
23.Kemmler	Tobias	KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen	Entschuldigt	
24.Echelmeyer, Prof. Dr.-Ing.	Wolf- gang	Hochschule Reutlingen, ESB Business School	Anwesend	
25.Laible	Dieter	Kreishandwerkerschaft Reut- lingen	Anwesend	
26.Papenfuss	Felix	Robert Bosch GmbH, External Affairs	Anwesend	
27.Rochner	Katrin	Regierungspräsidium Tübingen	Anwesend	
28.Schrenk	Michael	Bürgermeister Gemeinde Pful- lingen	Entschuldigt	
29.Vesenjak	Dusan	Integrationsrat Reutlingen	Entschuldigt	

Weitere Gäste

Nachname	Name	Institution
30.Weckmann	Rüdiger	Initiative Lebendige Oststadt

PROJEKTBETEILIGTE

Nachname	Name	Institution	Teilnahme
31.Bergk	Fabian	IFEU	Anwesend
32.Braxmaier	Reinhard	Stadt Reutlingen	Anwesend
33.Büttner, Dr.	Hannah	Integrative Dialoge	Anwesend

34.Kummerow	Stefan	Regierungspräsidium Tübingen	Anwesend
35.Maier	Ute	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	Anwesend
36.Noßwitz	Ulrich	Dr. Brenner. Ingenieurgesellschaft mbH Aalen	Entschuldigt
37.Rau	Mathias	Ingenieurbüro Rau	Anwesend
38.Schlör	Nadja	Regierungspräsidium Tübingen	Anwesend
39.Schneider, Dr.	Christiane	AVISO GmbH	Anwesend
40.Sunnus	Martin	Regierungspräsidium Tübingen	Anwesend
41.Wagner	Johanna	Satzbauamt GmbH	Anwesend
42.Wöhrmann	Dierk	Stadt Reutlingen	Anwesend
43.Zimmermann	Claudia	Dr. Brenner. Ingenieurgesellschaft mbH Aalen	Anwesend

AGENDA DER SITZUNG DER SPURGRUPPE AM 27. JULI 2016

ZIELE

- Verabschiedung Protokoll zum 1. Workshop am 27.07.2016
- Finale Ergebnisse der Analysephase 1 vorstellen, Verständnisfragen klären, Nachvollziehbarkeit ermöglichen
- (Zwischen)Ergebnisse der Analysephase 2 vorstellen, Verständnisfragen klären, Nachvollziehbarkeit ermöglichen, Hinweise aufnehmen
- Aktuelles Vorgehen zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit , Vorbereitung Q 1/2017

AGENDA

ORT: Rathaus Reutlingen, Marktplatz 22, Mittlerer Sitzungssaal

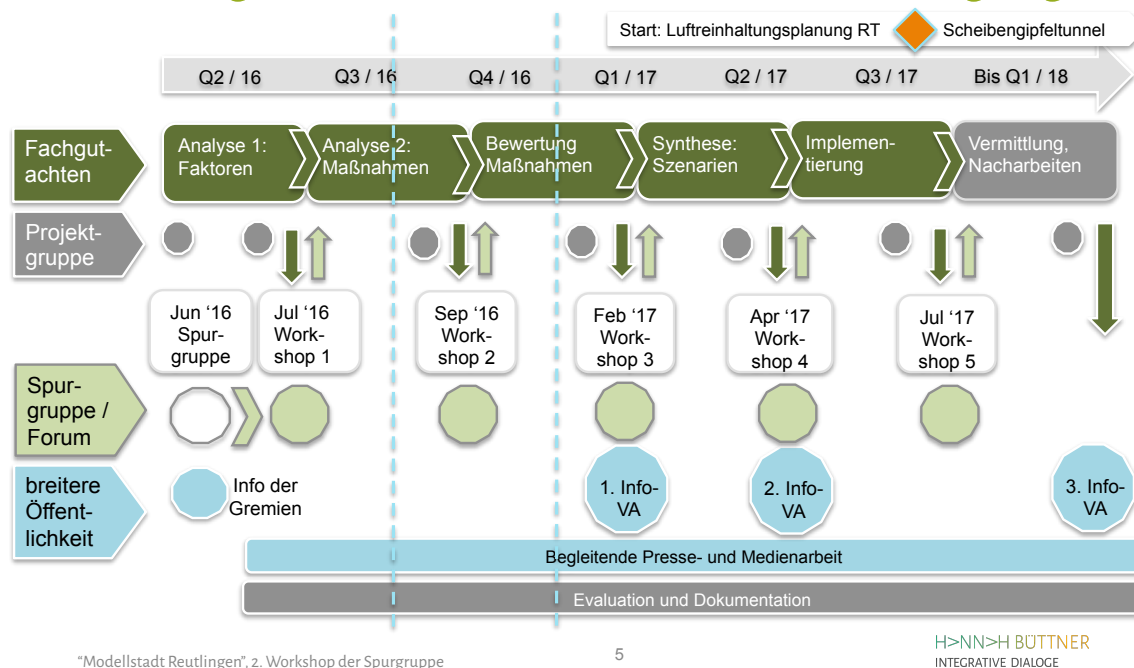
Moderation: Dr. Hannah Büttner, Integrative Dialoge

- Ab 17:30 Uhr Eintreffen
- 18:00 Uhr **Begrüßung** durch das Regierungspräsidium Tübingen
- 18:05 Uhr **Einführung** durch die Moderation
- 18:15 Uhr **TOP 1: Verabschiedung Protokoll der letzten Sitzung**
- 18:25 Uhr **TOP 2: Finale Ergebnisse Analysephase 1 (Einflüsse, Immissionsberechnungen und Maximalpotenzial)**

- Matthias Rau (Ingenieurbüro Rau, Heilbronn): Vorstellung Fachgutachten Analysephase 1
 - Kurze moderierte Diskussion: Verständnisfragen und Nachvollziehbarkeit
- 18.55 Uhr **TOP 3: Diskussion der Ergebnisse von Analysephase 2: Ableitung und Auswahl von Maßnahmen für die Bewertung**
- Dr. Christiane Schneider (AVISIO GmbH Aachen): Vorstellung Fachgutachten Analysephase 2
 - Moderierte Diskussion: Verständnisfragen, Nachvollziehbarkeit sowie Hinweise zu Kriterien und Maßnahmen
- 20:15 Uhr **TOP 4: Bausteine für die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit**
- Katrin Rochner und Nadja Schlör (Regierungspräsidium Tübingen): Vorstellung Beteiligungsportal
 - Moderierte Diskussion zur Öffentlichkeitsbeteiligung
- 20:40 Uhr **TOP 5: Ausblick Evaluation, Nächste Schritte**
- 20:50 Uhr **Feedback zur Sitzung, Verabschiedung und Dank**
- Ca. 21:00 Uhr **Ende Plenum** - Ausklang und Gespräche, Kommentierung der Maßnahmen an den Wänden
- 21:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

ÜBERSICHT: GESAMTPROZESS UND ARBEITSPROGRAMM DER SPURGRUPPE

>> Projekt „Modellstadt Reutlingen“ Fachgutachten und Öffentlichkeitsbeteiligung



"Modellstadt Reutlingen", 2. Workshop der Spurgroupe

5

H>NN>H BUTTNER
INTEGRATIVE DIALOGUE

>> Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit

- **Eckpunkte**
 - Mitte Februar 2017 in Reutlingen
 - Zeitraum: Spurgroupe ca. 15:30 – 18:30 Uhr, anschließend öffentliche Informationsveranstaltung ca. 19:00 – 21:00 Uhr
 - Bis zu ca. 80 - 100 Teilnehmende (je nach Interesse), Location noch offen (Spitalhof, Matthäus-Albers-Haus, Kleiner Saal Stadthalle ...)
- **Inhalte**
 - Information zu den bisherigen Ergebnissen des Fachgutachtens, Schwerpunkt: Bewertung der Maßnahmen
 - Optionale Inhalte: Onlinebeteiligung, Luftreinhalteplanung
- **Mögliche Formatelemente**
 - Vorträge durch Fachgutachter und Projektgruppe
 - Rückfragen aus dem Publikum
 - Podium mit Vertretern der Spurgroupe, Fachgutachtern und Projektgruppe

"Modellstadt Reutlingen", 2. Workshop der Spurgroupe

12

H>NN>H BUTTNER
INTEGRATIVE DIALOGUE